

5. Am 22. März 1887 beging der greise Selbentkaiser seinen 90. Geburtstag. Kaum ein Jahr darauf, am 9. März 1888, schied er aus der Welt. 1898 folgte ihm sein treuer Kanzler Fürst Bischoff in die Ewigkeit nach.

## XI. Bayerische Geschichte.

(Bgl. I § 73.)

### A. Die bayerischen Kurfürsten von 1651 an.

§ 144.

**Ferdinand Maria. Max Emanuel. Karl Albert.  
Maximilian III. Joseph. Karl Theodor. Maximilian IV.  
Joseph.**

Ferdinand Maria  
1651—1679.

1. Auf den tatkräftigen, rastlos wirkenden Maximilian I. (s. I. § 73), unter dem Bayern zum Kurfürstentum erhoben wurde, folgte sein Sohn **Ferdinand Maria (1651—1679)**. Das bayerische Land litt bei seinem Regierungsantritt noch schwer unter den Stürmen der vorausgegangenen wilden Zeit. Im Hinblick darauf war es des Kurfürsten ernstes Bestreben, den Frieden zu erhalten und die Wunden zu heilen, welche der Dreißigjährige Krieg seinem Volke geschlagen hatte. Aus diesem Grunde setzte er dem in Frankreichs Interesse gemachten Versuche Mazarins, ihm nach dem Tode Ferdinands III. die Kaiserkrone zuzuwenden, beharrlich Widerstand entgegen, gab 1658 dem Habsburger Leopold I. seine Stimme (§ 82) und bewahrte in dem Holländischen Krieg (1672—1679) Neutralität. — Wie mancher seiner Vorgänger offenbarte er viel Liebe zur Kunst. Eine Auserung seines Kunstsinnes war die Erbauung des Nymphenburger Schlosses (für seine geistvolle Gemahlin Adelheid von Savoyen bestimmt), des Opernhauses und der im Barockstil aufgeführten Theatinerkirche zu München, in deren Gruft auch seine irdischen Überreste ruhen.

Max II. Emanuel  
1679—1726.

2. Ferdinand Marias Nachfolger war sein ruhmjüchtiger, kriegsliebender und zur Verschwendung geneigter Sohn **Max II. Emanuel (1679—1726)**. Die Regierung dieses Fürsten gestaltete sich zu einer kampfesfüllten und für Bayern verhängnisvollen. Wenige Jahre nach seiner Thronbesteigung brach der große Türkenkrieg aus (§ 86).